

Konzept

„Integration durch Sport“ im Rhein-Erft-Kreis



Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort, Einführung	4
2. Zahlen, Daten und Fakten zu den besonderen Zielgruppen	6
2.1. Bevölkerungszahlen im Rhein-Erft Kreis	6
3. Übersicht Mitgliedsvereine	10
4. Integrationsverständnis des KreisSportBund Rhein-Erft e.V. als	12
Partner und Dienstleister	12
5. Interkulturelle Fähigkeiten	13
5.1. „Interkulturelle Öffnung“ von Sportvereinen	13
5.2. Interkulturelle Kompetenz	14
6. Arbeitsschwerpunkte des KreisSportBund Rhein-Erft e.V.	14
6.1. Sensibilisierung von Sportvereinen für das Thema	14
„Integration durch Sport“	14
6.2. Förderung von Qualifizierungs- und Weiterbildungs-	16
maßnahmen	16
6.3. Übungsleiter-Ausbildungen für Migrantinnen	17
6.4. Übungsleiter-Ausbildung für Menschen mit und ohne	17
Migrationshintergrund	17
6.5. Akquise und Betreuung von Stützpunktvereinen	18
6.6. Projekt „Sprache bewegt®“	18
6.7. Netzwerkarbeit	19
7. Integrationsarbeit mit Geflüchteten und Asylsuchenden	23

1. Vorwort, Einführung

Dieses Konzept existiert seit 2012 und steht Entscheidungsträgern aus Verwaltung, Politik und Vereinen zur Verfügung. Es wird kontinuierlich fortgeschrieben.

Die Bearbeitung dieses wichtigen gesellschaftlichen Feldes ist ein Hauptaufgabengebiet des KreisSportBund Rhein-Erft e.V. (im Folgenden „KSB Rhein-Erft“) als anerkannter Bildungsträger.

Deutschland ist ein Zuwanderungsland:

- Von den 82 Millionen Einwohnern haben derzeit rund 16 Millionen einen Migrationshintergrund, was gut einem Fünftel der Bevölkerung entspricht (19,5%).

Der Rhein-Erft-Kreis liegt im Westen von NRW und umfasst 10 Kommunen. Die Gesamtbevölkerung beträgt insgesamt 466.657 Einwohner. Darunter sind 108.000 Einwohner mit Migrationshintergrund (23 %) und 53.917 nichtdeutsche Einwohner (13 %).

Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist angesichts dieser Fakten ein wichtiges Zukunftsthema und eine gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe, an der alle Gesellschaftsbereiche mitwirken sollten.

Der KSB Rhein-Erft ist als Mitgliedsorganisation des LSB NRW e.V. der überfachliche Dachverband von ca. 410 Vereinen im Rhein-Erft-Kreis. Er berät und unterstützt die Sportvereine, vertritt deren Interessen gegenüber Politik und Verwaltungen und wirbt für den Sport vor Ort. So wird dem Vereinssport ein erhebliches Maß an Bildungspotential eingeräumt, vor allem im Sinne eines Kompetenzerwerbs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene beiderlei Geschlechts.

Mit seinen engen Kontakten zu Schulen, Trägervereinen und kommunalen Ämtern, aber auch Senioren- und Behindertenbeiräten, stellt er vielfältige Kooperationen für Jung und Alt dar. Dieses Netzwerk ist die Grundlage dafür, Projekte der Integration als Querschnittsaufgabe zu entwickeln, so dass diese in allen Arbeitsfeldern/Projekten unseres KreisSportBundes einwirken können.

- „NRW bewegt seine Kinder!“
- „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“
- „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“
- Qualifizierungen und
- Sportabzeichen.

Sport bringt Bewegung in die Integration – und das ganz wörtlich.

So fördert das Bundesministerium des Innern, in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, bundesweite Programme. Ziel ist es, Menschen mit Migrationshintergrund für eine aktive Beteiligung auf allen Ebenen des Vereinslebens zu gewinnen – als aktive Mitglieder ebenso wie als ehrenamtlich Engagierte. Die gemeinsame sportliche Betätigung soll die gesellschaftliche Integration und gegenseitige Akzeptanz fördern. In den Vereinen soll das Bewusstsein für einen offenen Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen gepflegt werden.

Durch die damit verbundene Förderung und mit Mitteln aus dem „IDS“-Bundesprogramm wurde 2016 ein flächendeckendes System von Fachkräften in den 54 Kreisportbünden, Stadtsportbünden und bisher acht Landesfachverbänden aufgebaut. Auch der KSB Rhein-Erft hat eine halbe Stelle „Integration durch Sport“ mit einer Fachkraft besetzt.

2. Zahlen, Daten und Fakten zu den besonderen Zielgruppen

2.1. Bevölkerungszahlen im Rhein-Erft Kreis

Stadt	Deutsche	Geschlecht	Einw.zahl	Ausländer	Geschlecht	Einw.zahl	%
Rhein-Erft-Kreis	Deutsche	männlich	200498	Ausländer	männlich	27952	12,24
		weiblich	212242		weiblich	25965	10,90
		Insgesamt	412740		Insgesamt	53917	11,55
	Insgesamt	männlich	228450				
		weiblich	238207				
Insgesamt		466657					
Bedburg, Stadt	Deutsche	männlich	10312	Ausländer	männlich	1364	11,68
		weiblich	10704		weiblich	954	8,18
		Insgesamt	21016		Insgesamt	2318	9,93
	Insgesamt	männlich	11676				
		weiblich	11658				
Insgesamt		23334					
Bergheim, Stadt	Deutsche	männlich	25330	Ausländer	männlich	4449	14,94
		weiblich	26405		weiblich	4206	13,74
		Insgesamt	51735		Insgesamt	8655	14,33
	Insgesamt	männlich	29779				
		weiblich	30611				
Insgesamt		60390					
Brühl, Stadt	Deutsche	männlich	18547	Ausländer	männlich	2896	13,51
		weiblich	20596		weiblich	2729	11,70
		Insgesamt	39143		Insgesamt	5625	12,56
	Insgesamt	männlich	21443				
		weiblich	23325				
Insgesamt		44768					
Pulheim, Stadt	Deutsche	männlich	24052	Ausländer	männlich	2215	8,43
		weiblich	25698		weiblich	2235	8,00
		Insgesamt	49750		Insgesamt	4450	8,21
	Insgesamt	männlich	26267				
		weiblich	27933				
Insgesamt		54200					

Stadt	Deutsche	Geschlecht	Einw.zahl	Ausländer	Geschlecht	Einw.zahl	%
Elsdorf, Stadt	Deutsche	männlich	9322	Ausländer	männlich	1131	10,82
		weiblich	9844		weiblich	935	8,67
		Insgesamt	19166		Insgesamt	2066	9,73
	Insgesamt	männlich	10453				
		weiblich	10779				
		Insgesamt	21232				
Erftstadt, Stadt	Deutsche	männlich	22426	Ausländer	männlich	1742	7,21
		weiblich	23891		weiblich	1727	6,74
		Insgesamt	46317		Insgesamt	3469	6,97
	Insgesamt	männlich	24168				
		weiblich	25618				
		Insgesamt	49786				
Frechen, Stadt	Deutsche	männlich	22142	Ausländer	männlich	3169	12,52
		weiblich	23667		weiblich	3021	11,32
		Insgesamt	45809		Insgesamt	6190	11,90
	Insgesamt	männlich	25311				
		weiblich	26688				
		Insgesamt	51999				
Hürth, Stadt	Deutsche	männlich	25304	Ausländer	männlich	3869	13,26
		weiblich	26841		weiblich	3482	11,48
		Insgesamt	52145		Insgesamt	7351	12,36
	Insgesamt	männlich	29173				
		weiblich	30323				
		Insgesamt	59496				
Kerpen, Stadt	Deutsche	männlich	28248	Ausländer	männlich	4089	12,34
		weiblich	29327		weiblich	3813	11,79
		Insgesamt	57575		Insgesamt	7902	12,07
	Insgesamt	männlich	33140				
		weiblich	32337				
		Insgesamt	65477				
Wesseling, Stadt	Deutsche	männlich	14815	Ausländer	männlich	3028	16,97
		weiblich	15269		weiblich	2863	15,78
		Insgesamt	30084		Insgesamt	5891	16,37
	Insgesamt	männlich	17843				
		weiblich	18132				
		Insgesamt	35975				

Tab.: 2.1. Bevölkerungszahlen im Rhein-Erft-Kreis, Geschlecht, Alter, Nationalität¹ aufgrund Zahlen der Landesdatenbank, Stand 2015

In der vorliegenden Statistik sind die einzelnen Kommunen im Rhein-Erft-Kreis aufgeführt mit ihren jeweiligen Anteilen an ausländischen Einwohnern. Hier kann man große Unterschiede erkennen. Den größten Anteil an ausländischen Mitbürgern hat die Stadt Wesseling mit 16,37 %, gefolgt von Kerpen mit 12,07 %. Den geringsten Anteil hat Erftstadt mit 6,97 %, gefolgt von Pulheim mit 8,21 %. Es gilt vor allem die Kommunen mit einem prozentual hohen Anteil besonders zu unterstützen.

¹ <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnrw/online/data;jsessionid=CFFDB36E2B116A5D8D9596CFFDB36E2B116A5D8D959630A76789CF?operation=abruftabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1488454233106&auswahloperation=abruftabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahl=werteabruf&selectionname=12410-00ir&auswahltext=%23RKREISE-05362&nummer=2&variable=1&name=KREISE&werteabruf=Werteabruf>

Integrationsprofile
 - Rhein-Erft-Kreis -

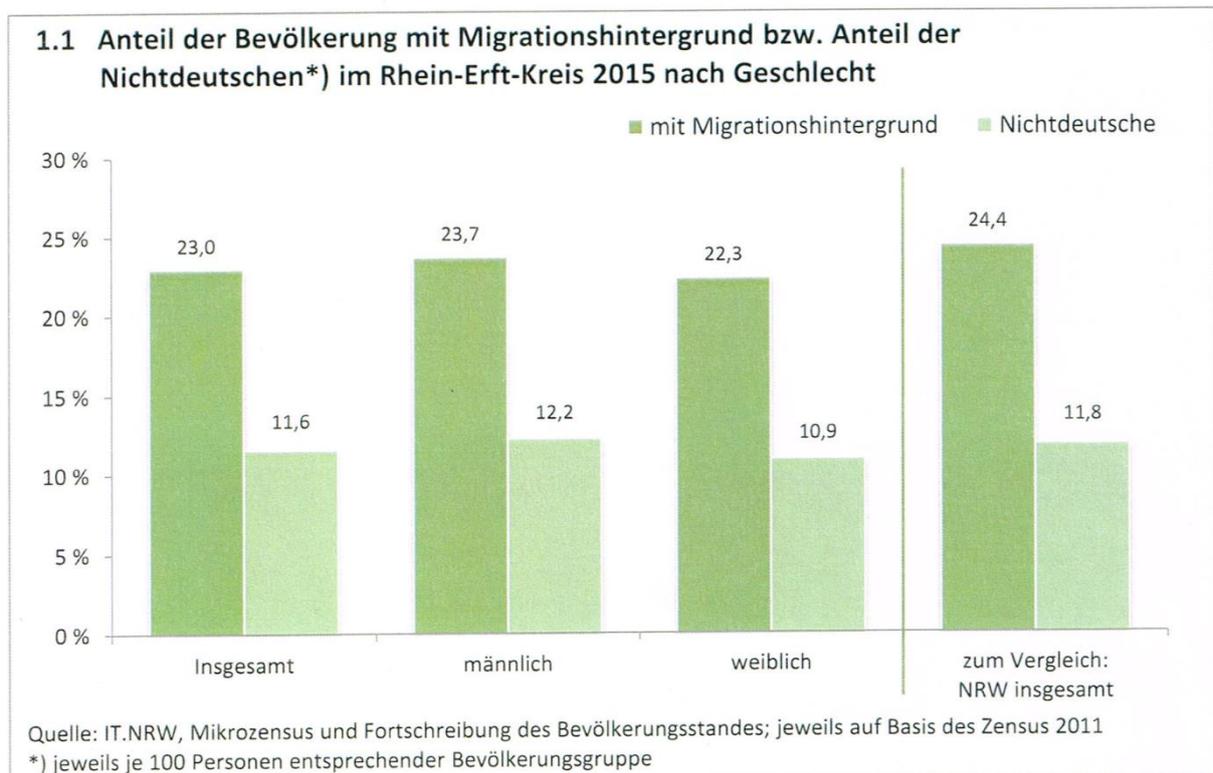
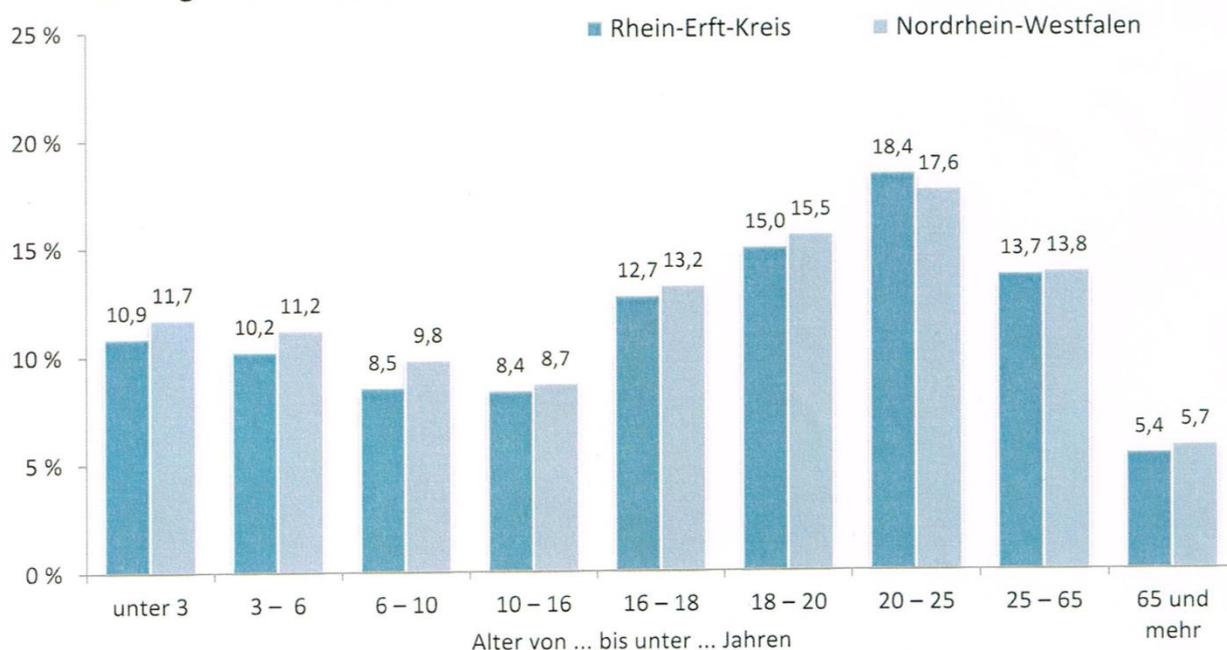


Abb. 1: Integrationsprofil im Rhein-Erft-Kreis nach Geschlecht

1.2.1 Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung*) im Rhein-Erft-Kreis 2015 im Vergleich mit Nordrhein-Westfalen nach Altersgruppen – insgesamt



Quelle: IT.NRW, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zensus 2011

*) jeweils je 100 Personen entsprechender Bevölkerungsgruppe

Abb. 2: Integrationsprofil im Rhein-Erft-Kreis nach Altersgruppen

Der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund ist wesentlich höher als der Anteil der Ausländer. Er liegt im Rhein-Erft-Kreis bei 23 %, d.h. nahezu jeder vierte Einwohner hat einen Migrationshintergrund. Dies bestätigt uns das Potenzial und die Notwendigkeit, sich dieser Personengruppe zum Thema „Integration durch Sport“ anzunehmen.

3. Übersicht Mitgliedsvereine

Der KSB Rhein-Erft betreut 405 Mitgliedsvereine, davon gelten 16 Vereine als Großvereine, d.h. sie haben mehr als 1000 Mitglieder. Wie man aus den nachstehenden Diagrammen entnehmen kann, sind die meisten Vereine Mehrspartenvereine. Dies bedeutet, dass ein Verein sowohl Kinder- und Jugendsportgruppen anbietet, wie auch Sport für Erwachsene oder Ältere. Die Anzahl an Sportangeboten für Kinder und Jugendliche und die Angebote für Sport für Erwachsene sind zahlenmäßig annähernd gleich. Das heißt, Sportangebote für Migrant/innen und Geflüchtete sind für jedes Alter vorhanden. Unter dem Begriff Präventionssport sind Vereine gemeldet, die bei den Krankenkassen anerkannte Bewegungsangebote anbieten (Sport PRO Gesundheit).

Rehasport wird von Vereinen angeboten, die Bewegungsangebote mit einer Reha-Verordnung durchführen. Die einzelnen Sportarten und Vereine können detailliert auf dem Sportportal des KSB Rhein-Erft nachgesehen werden. www.sportportal-rhein-erft.de

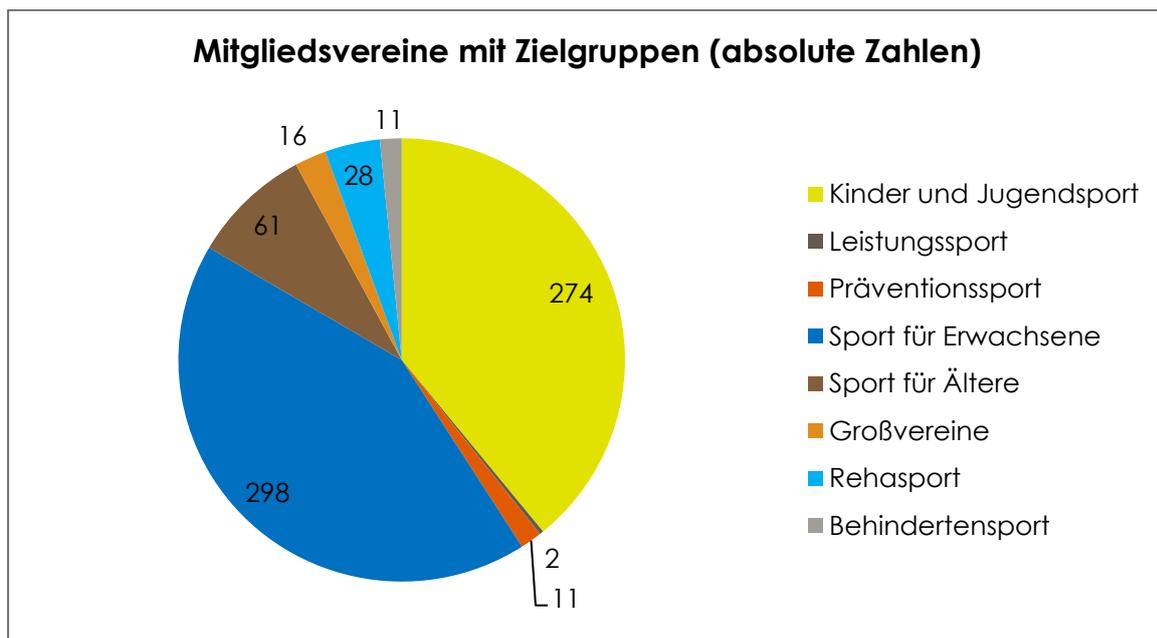
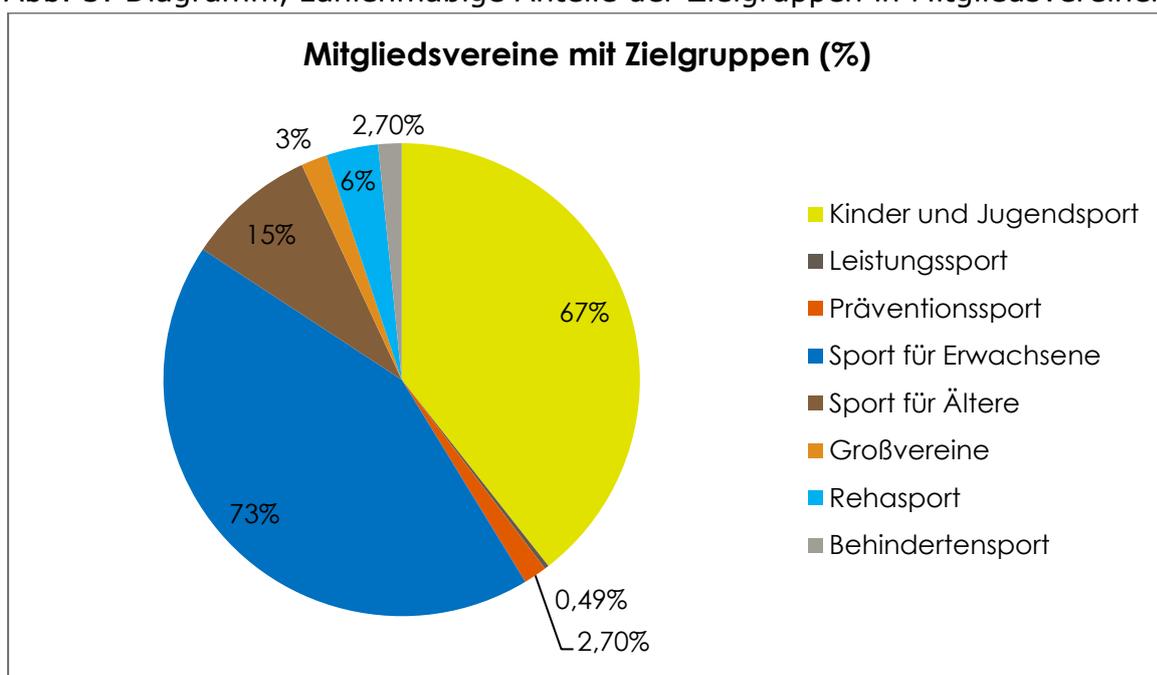


Abb. 3: Diagramm, zahlenmäßige Anteile der Zielgruppen in Mitgliedsvereinen²



² Quelle: Sportportal KSB Rhein-Erft

Abb. 4: Diagramm, prozentuale Anteile der Zielgruppen in Mitgliedsvereinen³

4. Integrationsverständnis des KreisSportBund Rhein-Erft e.V. als Partner und Dienstleister

Integration ist ein langfristiger und kontinuierlicher Prozess, der die gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe in sozialen, wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Bereichen zum Ziel hat. Sie betrifft sowohl Menschen mit als auch ohne Migrationshintergrund⁴. Unter Berücksichtigung von regionalen und sozialräumlichen Besonderheiten ist es das Ziel, eine zielgruppenorientierte und sportbezogene Integrationsarbeit zu etablieren, die den unterschiedlichen Milieus und Sportbedürfnissen von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund Rechnung trägt. Integration ist ein wechselseitiger Prozess, der auf gegenseitigem Respekt, Toleranz und Offenheit basiert. Voraussetzung ist, dass Integration nicht als „Einbahnstraße“, sondern als Dialog zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund verstanden und gelebt wird. Eine erfolgreiche Integrationsarbeit zielt sowohl auf die zugewanderte Bevölkerung als auch auf die aktive Mitwirkung der Aufnahmegesellschaft. Integrationsarbeit bedeutet nach unserem Verständnis eine gleichberechtigte und demokratische Einbindung der Menschen mit Migrationshintergrund in die Strukturen des organisierten Sports und seinen gesellschaftlichen Aufgaben. Alle Menschen sollen zur Mitarbeit, Mitsprache und Mitgestaltung in den Sportvereinen und – verbänden angeregt werden. Unsere Ziele sind daher:

- Den Dialog zwischen Zuwanderern und Aufnahmegesellschaft erleichtern
- Die Akzeptanz unterschiedlicher Kulturen, ihrer Sitten und Lebensstile fördern
- Soziales Engagement im Sportverein stärken
- Langfristige Integrationsstrukturen aufbauen, die auf Nachhaltigkeit ausgelegt sind
- Die Qualifikation und Information von Zuwanderern im und durch den Sport fördern
- Integration als Querschnittsaufgabe begreifbar machen
- Die Initiierung und den Ausbau von Netzwerken aller beteiligten Partner unterstützen
- Der KSB Rhein-Erft ist bestrebt, die Zahl der Mitglieder mit Migrationshintergrund sowie die der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen in den ihm

³ Quelle: Sportportal KSB Rhein-Erft

⁴ Unter Menschen mit Migrationshintergrund verstehen wir Menschen, die selbst nach Deutschland zugewandert sind sowie all in Deutschland Geborenen, von denen mindestens ein Elternteil zugewandert oder als Ausländer in Deutschland geboren ist.

angeschlossenen Mitgliedsvereinen zu erhöhen und zu einer gleichberechtigten Teilhabe der Migrantinnen und Migranten im Sport beizutragen.

5. Interkulturelle Fähigkeiten

5.1. „Interkulturelle Öffnung“ von Sportvereinen

„Interkulturelle Öffnung“ von Sportvereinen ist ein Schlüsselbegriff. Er hat die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung zum Ziel, das Verständnis von kultureller Vielfalt als Bereicherung und Teilhabe. Es sollte eine bewusste Entscheidung des gesamten Vereins, also durch den Vorstand und die Mitglieder sein, sich verstärkt dem Themenfeld „Migration/Integration/Vielfalt“ zu stellen und sich Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zuzuwenden und sie einzubinden. „Interkulturelle Öffnung“ beinhaltet eine Sensibilisierung und Qualifizierung am Prozess beteiligter Personen, um eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte auf allen Ebenen des organisierten Sports zu ermöglichen. Aufgaben des Vereins können sein:

Der Verein

- spricht Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund aktiv an und ermutigt sie zu einer Mitarbeit und Mitgliedschaft
- benennt spezielle Kontaktpersonen für Menschen mit Migrationshintergrund
- nimmt mit seinem Vorstand und anderen unmittelbaren Kontaktpersonen, d.h. Haupt- und Ehrenamtlichen, Trainer/innen und Übungsleiter/innen, an interkulturellen Qualifizierungen teil.
- macht spezifische Angebote für schwer erreichbare Gruppen, um Zugangsbarrieren zu mindern und sie einzubinden
- nimmt Rücksicht auf kulturelle und religiöse Besonderheiten
- bereichert sein kulturelles Leben, indem er Ressourcen von Mitgliedern mit Migrationshintergrund einbindet.
- kooperiert mit beratenden, begleitenden und unterstützenden Fachstellen, wie Integrationsstellen

Auf diese Weise gelingt es dem Verein, sich langfristig zukunfts- und wettbewerbsfähig aufzustellen.

5.2. Interkulturelle Kompetenz

Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, in interkulturellen Situationen effektiv und angemessen zu agieren⁵. Die Kontakte zwischen Menschen mit verschiedenen kulturellen Werten und Normen nehmen zu. Deshalb wird die Fähigkeit immer bedeutender, auf zwischenmenschlicher Ebene, mit kultureller Vielfalt und verschiedensten Einstellungen, Werten, Normen, Glaubenssystemen und Lebensweisen konstruktiv umgehen zu können. Die Fähigkeit, mit kultureller Vielfalt positiv umzugehen, ist eine Schlüsselkompetenz im 21. Jahrhundert. Als Ausgangspunkt für den Erwerb interkultureller Kompetenz gilt eine grundlegend positive Einstellung gegenüber interkulturellen Situationen. Entscheidende Einstellungen und Grundhaltungen sind eine allgemeine Offenheit und Wertschätzung für kulturelle Vielfalt.⁶

14

6. Arbeitsschwerpunkte des KreisSportBund Rhein-Erft e.V.

6.1. Sensibilisierung von Sportvereinen für das Thema „Integration durch Sport“

Der KSB Rhein-Erft macht es sich seit langem zur Aufgabe, seine Mitgliedsvereine für das Thema „Integration durch Sport“ zu sensibilisieren und die Aufnahme von Migranten in ihre Vereinsstrukturen als Gewinn zu sehen. Daher unterstützen wir Sportvereine:

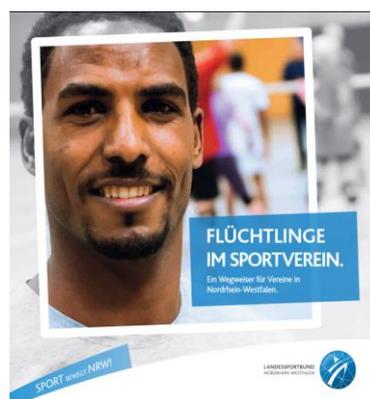
- durch die Organisation von Infoveranstaltungen „Miteinander im Sport – neue Chancen wahrnehmen“ in den einzelnen Kommunen

⁵ Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Grundbegriffe, Theorien, Anwendungsfelder
Stuttgart: Metzler; H. Spencer-Oatey und P. Franklin

⁶ Interkulturelle Kompetenz – Die Schlüsselkompetenz im 21. Jahrhundert ?
Bertelsmann Stiftung und Fondazione Cariplo

- durch Vereinsberatungen, mit dem Schwerpunkt „Interkulturelle Öffnung“
- durch die Möglichkeit der Teilnahme an Kurz & Gut Schulungen „Flüchtlinge und Sportverein, rechtliche und steuerrechtliche Aspekte“
- bei der Einrichtung von niederschweligen Angeboten, evtl. in Kombination mit Angeboten außerhalb des Sports (Hausaufgabenhilfe, Ausflüge, „Tage der offenen Türen“, Fair-Play-Turniere usw.)
- Begleitung und Förderung auf dem Weg zum anerkannten Stützpunktverein
- bei der Durchführung von Integrationsprojekten
- bei der Zusammenführung von Kooperationspartnern
- Hilfe bei der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln
- durch die Herausgabe und Verteilung unseres Sportwegweisers
- durch die Veranstaltung von „Bildungs-Dialogen“
- Verteilung der Broschüre „Flüchtlinge und Sportverein“ des LSB

15



Vereine können zum Darstellen ihrer Vereinsstruktur unseren erstellten Sportwegweiser einsetzen.

Das deutsche Sportsystem unterscheidet sich mit seiner Vereinsstruktur von vielen anderen Ländern und ist nicht immer einfach zu verstehen. Genau aus diesem Grund wurde der Sportwegweiser entwickelt. Er ist landesweit wegweisend. Hierin werden die Grundlagen des Sport und der Sportvereine, in insgesamt neun Sprachen erläutert, um möglichst viele Menschen zu erreichen und mit dem

deutschen Sportsystem
Dadurch sollen
und der Zugang zum
Der Sportwegweiser
Sprachen übersetzt:

- Englisch
- Türkisch
- Polnisch
- Griechisch
- Russisch
- Spanisch
- Französisch und
- Arabisch



bekannt zu machen.
Hemmschwellen abgebaut
Sport erleichtert werden.
wurde in folgende

6.2. Förderung von Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen

Fortbildung „Fit für die Vielfalt“

Damit Funktionsträger innerhalb von ihren Sportvereinen in der Lage sind, kulturelle Differenzen im Kontext des Sports wahrzunehmen und mit ihnen kompetent umgehen zu können, werden vom LSB und dem KSB Rhein-Erft Fortbildungsveranstaltungen etabliert, die ihnen interkulturelle Kompetenzen vermitteln sollen. Gemeint ist damit z.B. das Wissen über eigene und fremde kulturelle Werte und Einstellungen, die Fähigkeit, Fremdbegegnungen empathisch und kompetent gestalten zu können und in der Lage sein, Konflikte kulturadäquat austragen zu können. Dies sind alle Inhalte der Fortbildung „Fit für die Vielfalt“, die der KSB Rhein-Erft seinen Mitgliedsvereinen anbietet.

Gruppenhelferausbildung für Migranten und Geflüchtete

Sie tragen dazu bei, Jugendliche zur aktiven Mitarbeit in der Jugendarbeit des Sportvereins zu motivieren.

Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren haben die Möglichkeit, eine Lizenz I und Lizenz II zu erwerben. In jeweils 30 Lerneinheiten á 45 Minuten lernen sie alles Wissenswerte, den Aufbau eines Bewegungsprogramms, die Ansprache zu anderen Schülern, die Zusammenstellung einer Sportstunde usw., damit sie erfolgreich als Assistent eines Sportlehrers oder eines Trainers tätig sein können. Zusammen mit einer Erste-Hilfe-Ausbildung können die Jugendlichen nach Abschluss beider Kurse auch die Jugendleiter-Card bei ihrer Stadt beantragen. Außerdem wird die Ausbildung als Basismodul für die nachfolgende Übungsleiter-Ausbildung anerkannt. Die Gruppenhelfer-Ausbildung steht natürlich allen Jugendlichen zur Verfügung. Im Programm „Integration durch Sport“ führt der KSB Rhein-Erft bewusst Gruppenhelfer-Ausbildungen durch, bei denen sowohl Jugendliche mit als auch ohne Migrationshintergrund und Geflüchtete daran teilnehmen können. Denn so gelingt tatsächliche Integration.

17

6.3. Übungsleiter-Ausbildungen für Migrantinnen

Die Frage der Sportpartizipation ist bislang auch eine Frage des Geschlechts. Zahlreiche Studien untermauern, dass Mädchen und Jungen wie Frauen und Männer in unterschiedlicher Weise am Sport teilhaben. Das Schlusslicht bilden dabei meist Mädchen und Frauen mit Zuwanderungsgeschichte. So bietet der KSB Rhein-Erft Übungsleiter-Ausbildungen speziell für Frauen mit Migrationshintergrund an. Die Frauen fühlen sich in einem homogenen Umfeld und öffnen sich dem Sport. Wir stellen Referentinnen zur Verfügung, die interkulturell geschult sind. Diese ausgebildeten Migrantinnen können dann in Sportvereinen als Multiplikatoren tätig werden. In der Regel leben sie zweisprachig und kennen sich in der Kultur ihrer jeweiligen Herkunftsländer und in der deutschen Kultur aus. Sie sind daher das ideale Bindeglied zur Gewinnung neuer Vereinsmitglieder, eignen sich aber auch bei der Betreuung bereits angeworbener Mitglieder.

6.4. Übungsleiter-Ausbildung für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund

Diese „gemeinsame“ Ausbildung für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund „lebt“ Integration. Hier wird zusammen Sport

getrieben und zusammen gelernt. Jeder hilft jedem und jeder „arbeitet“ mit jedem zusammen, unabhängig von der kulturellen Herkunft.

6.5. Akquise und Betreuung von Stützpunktvereinen

Sportvereine, die sich im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ (IdS) für die Integrationsarbeit im Sport in besonderem Maße engagieren, werden als Stützpunktvereine bezeichnet und gehören damit zur Programmstruktur. Sie besitzen für die Programmumsetzung einen zentralen Stellenwert, da sie eine regelmäßige, langfristige und kontinuierliche Arbeit vor Ort gewährleisten und Integrationsstrukturen unter Einbindung des organisierten Sports schaffen und fördern. Die inhaltliche Arbeit als Stützpunktverein ist als Entwicklungsprozess zu verstehen, an dessen Ende Integration als selbstverständliche Querschnittsaufgabe in den Regelbetrieb implementiert und interkulturelle Öffnung als fortlaufende Vereinsentwicklung angelegt ist. Ein nachhaltig agierender Stützpunktverein fördert eine interkulturelle Öffnung des Vereins, seiner Mitarbeiter, freiwillig Engagierter und Mitgliedern und leistet eine aktive Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Integrationsarbeit.

18



6.6. Projekt „Sprache bewegt®“

Sprachfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für eine Integration.

Das seit vielen Jahren erfolgreiche Integrationsprojekt des KSB Rhein-Erft, „Sprache bewegt®“, ist ein Sprachförderprojekt mit den zusätzlichen Modulen Ernährung und Sport. Ziel dieses Integrationsprojekts sind Sprach-, Ernährungs- und Bewegungsförderung, wenn möglich Schwimmen, für Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder aus sozial schwachen Familien aus der 3. und 4. Klasse sowie Kinder der Förder- und Hauptschulen, 5.-7. Schuljahr.

Ziel dieses Projektes ist es, diese Kinder in der letzten Woche der Sommer- oder der Herbstferien durch Sprachunterricht kombiniert mit den Modulen Ernährung und Bewegung auf das neu beginnende Schuljahr vorzubereiten bzw. durch eine Stärkung des Selbstbewusstseins die Kinder zu öffnen. Die Bezirksregierung Köln ist auf unser Projekt aufmerksam geworden und hat sich uns als Kooperationspartner angeboten. Des Weiteren ist dieses Projekt anerkannt durch das Landesjugendamt NRW. Wir möchten bei den Kindern ebenfalls das Bewusstsein für gesunde Ernährung und Bewegung wecken. Gleichwohl stecken in beiden Modulen sehr viele unterschiedliche Sprachinhalte.

Wenn es uns gelingt die Kinder für den Sport zu begeistern sind wir auch hilfreich bei der Vermittlung an die örtlichen Sportvereine. Dieses Projekt wird jährlich an drei Schulen des Rhein-Erft-Kreises durchgeführt.



6.7. Netzwerkarbeit

Dem Aufbau regionaler Netzwerke kommt in der migrationsbezogenen Integrationsarbeit eine besondere Bedeutung zu. Denn Netzwerke verknüpfen die unterschiedlichen Potenziale der Kooperationspartner produktiv miteinander und bündeln deren Kompetenzen und Ressourcen. Der KSB Rhein-Erft ist bestrebt, bei der Durchführung der von ihm getragenen

Maßnahmen zur Integration mit anderen Integrationsakteuren zusammenzuarbeiten.

1) Stadtsportverbände, andere Bünde, Fachverbände im Verbundsystem und der Landessportbund NRW

Der KSB Rhein-Erft steht in ständigem Informationsaustausch mit o.a. Organisationen. Weiterhin erfolgt eine enge Zusammenarbeit bei der Durchführung von Projekten, Maßnahmen und Qualifizierungen. Etwaige Fördermittel des Landessportbundes NRW werden über den KSB Rhein-Erft an Sportvereine und Stadtsportverbände weitergegeben. Wir nehmen an landeszentralen Netzwerktreffen des LSB NRW teil und qualifizieren uns.

2) Städte des Rhein-Erft-Kreises

Es werden Zukunftsgespräche mit allen Bürgermeistern des Rhein-Erft-Kreises geführt.

Teilnahme an „Runden Tischen“ für Arbeit mit Geflüchteten

20

3) Städtische Sportämter und Schulen

Zusammenarbeit bei Projekten z.B. „Sprache bewegt®“

4) MigrationsNetz Rhein-Erft

MigNetz Rhein-Erft ist das Netzwerk zu allen Themen im Zusammenhang mit Migration und Integration im Rhein-Erft-Kreis.

Es entsteht in Vernetzung und Zusammenarbeit aller Dienste, Behörden und Initiativen für Migranten und deren Integration. Weiterhin ist es ein Informationsnetzwerk für alle Fragen von Ausländern und Spätaussiedlern, von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern.

Es finden jährlich zwei Treffen mit allen Netzwerkpartnern statt.

Ziel und Umsetzung: Durch die MigNetz Rhein-Erft-Treffen können aktuelle Informationen unmittelbar erfahren werden. Wir nutzen diesen Kreis um Projekte vorzustellen und auch auf diesem Wege für unsere Projekte Kooperationspartner zu finden.

5) Ausschuss für Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz

Der KSB Rhein-Erft entsendet Vertreter als „Sachkundige Einwohner“, gemäß Gemeindeordnung NRW, in den Ausschuss für Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz und nimmt an diesen Sitzungen zwei Mal im Jahr teil. So bringt er seine Erfahrungen mit ein.

6) Ausschuss für Soziales, Inklusion und Generationen

Der KSB Rhein-Erft entsendet Vertreter als „Sachkundige Einwohner“ in den Ausschuss und nimmt an diesen Sitzungen zwei Mal im Jahr teil und bringt auch hier seine Erfahrungen mit ein.

7) Kommunales Integrationszentrum

Die Kommunalen Integrationszentren sind Einrichtungen der Kreise und kreisfreien Städte in NRW. Sie stellen eine Zusammenführung der erfolgreichen Ansätze der „Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA)“ und des Landesprogramms „Innovation in der kommunalen Integrationsarbeit (KOMMAN NRW)“ dar und sollen durch Weiterentwicklung und Verstetigung die bisherigen Förderstrukturen erweitern sowie die Integrationsarbeit vor Ort unterstützen. Der KSB Rhein-Erft ist anerkannter Kooperationspartner des KI Rhein-Erft-Kreis. Im Handlungsfeld „Integration durch gesellschaftliche Teilhabe“ werden die Potentiale der organisierten Sportvereine zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in enger Abstimmung mit dem KSB Rhein-Erft konsequent genutzt und ausgebaut. Kooperationen bestehen bei den Projekten:

- Infoveranstaltungen „Miteinander im Sport – neue Chancen wahrnehmen“
- Aufnahme in das Curriculum für Ehrenamtsschulungen, zur Betreuung von Geflüchteten
- Projekt „Mädchen am Ball“

8) Landesintegrationsrat

Als Zusammenschluss der kommunalen Integrationsräte und Integrationsausschüsse ist der Landesintegrationsrat NRW die demokratisch legitimierte Vertretung aller Migrantinnen und Migranten in Nordrhein-Westfalen.

Es gibt einen Kooperationsvertrag zwischen dem LSB NRW und dem Landesintegrationsrat. Als Kooperationspartner unterstützt er den KSB Rhein-Erft z.B. bei Schulungen für die Integrationsräte/Integrationsbeauftragten.

9) Integrationsräte/Integrationsbeauftragte der Städte des Rhein-Erft Kreises

Der Integrationsrat ist die kommunale Vertretung aller Migrantinnen und Migranten. Gerade mit den Integrationsräten/Integrationsbeauftragten arbeiten wir eng in unseren Projekten zusammen. Über diesen Weg erlangen wir Zutritt zu Veranstaltungen und wiederum zu neuen Kooperationspartnern.

10) Schulen

Schulen sind wichtige Kooperationspartner und Bestandteil unseres Projektes „Sprache bewegt ®“. Wir unterstützen aber auch die Partner, bei Bedarf, in Projekten wie 1000x1000.

11) Sportvereine

Der KreisSportBund Rhein-Erft steht in ständigem Informationsaustausch mit den Sportvereinen. Er berät die Vereine und unterstützt sie bei der Umsetzung von Projekten. Weiterhin sind Sportvereine auch wichtige Kooperationspartner bei unserem Projekt „Sprache bewegt ®“ und als Zielgruppe wichtig für die ausgebildeten Migrant/innen, die die ÜL-C-Ausbildung absolviert haben.

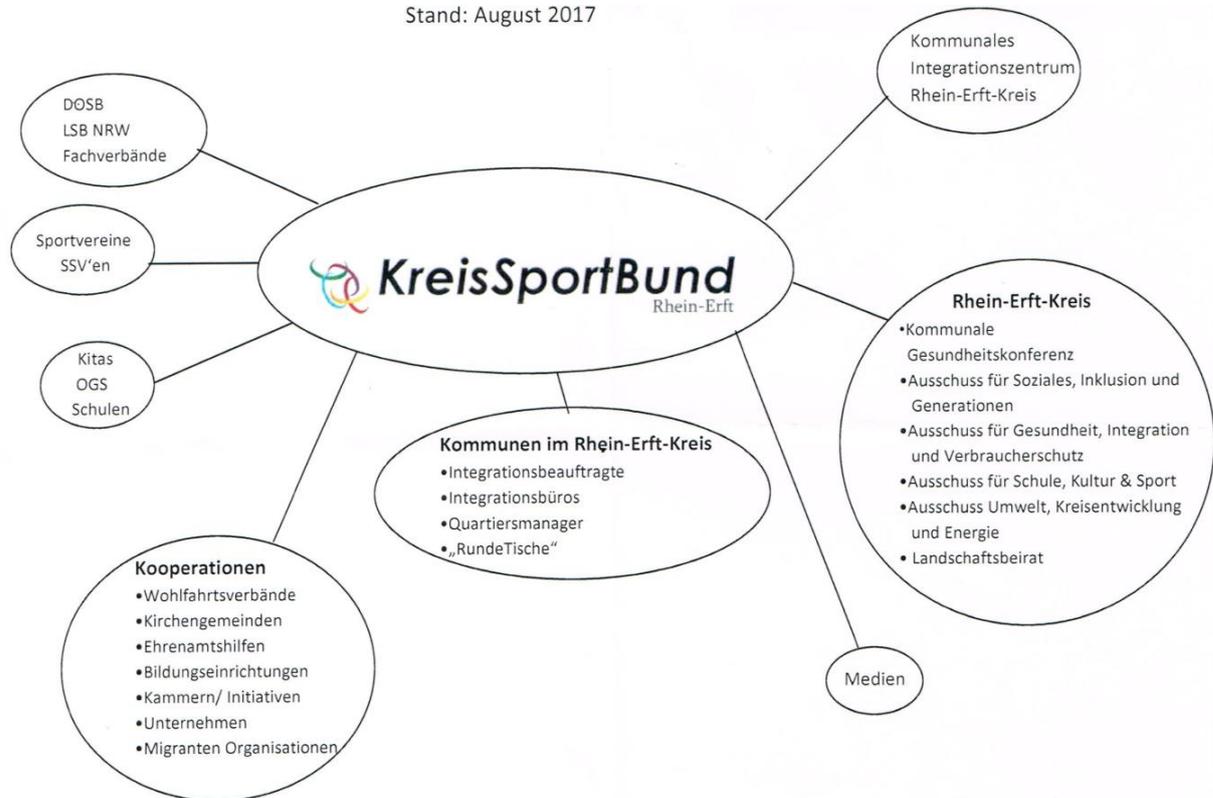
12) Landschaftsverband Rheinland

Der Landschaftsverband Rheinland ist ein Förderer für unser Projekt „Sprache bewegt ®“.

13) Migranten-Organisationen

Die Bedeutung von Migranten-Organisationen für die Integration von Migrantinnen und Migranten findet heute breite Anerkennung. Sie werden aktiv angefragt, an Gremien und Beiräten mitzuwirken oder in Projekten zu kooperieren. Sie bringen sich in die Integrationspolitik ein. Sie wirken ganz konkret an Integrationsprojekten und -maßnahmen mit.

Stand: August 2017



23

Abb. 5: Netzwerkpartner des KSB Rhein-Erft.⁷

7. Integrationsarbeit mit Geflüchteten und Asylsuchenden

Das Völkerrecht zieht eine klare Trennlinie zwischen Menschen, die aufgrund äußerer Einflüsse zur Flucht gezwungen sind (Geflüchtete), und Menschen, die aus eigenem Antrieb auf der Suche nach besseren Lebensperspektiven ihr Land verlassen (Migranten) haben.

Im Rhein-Erft-Kreis lebten sich zu Beginn des Jahres 2017 ca. 4.960 Geflüchtete.

„Sport mit Geflüchteten“

Eine besondere Gruppe der Migrantinnen und Migranten, die im Kontext des Sports zunehmend ins Bewusstsein rückt, ist die der Geflüchteten. In

⁷ Quelle: KSB Rhein-Erft

Deutschland wurden im Jahr 2015, 1,1 Millionen Geflüchtete registriert. Bei der Hilfestellung dieser Herausforderungen sieht sich auch der organisierte Sport in der Pflicht, einen Beitrag zu leisten. Bei der Imitierung und Umsetzung von integrationsbezogenen Sportangeboten gilt allerdings die besondere Situation von Geflüchteten gegenüber von Migrantinnen und Migranten im Allgemeinen zu beachten. Im Kontext der Geflüchtetenmigration bietet der Sport vielfältige Chancen. So kann das Sporttreiben:

- Abwechslung zu den oftmals schwierigen Lebensbedingungen in Unterkünften von Geflüchteten bieten
- Ein Gefühl von Normalität und Unbeschwertheit ermöglichen,
- Aggressionen abbauen und das Wohlbefinden steigern.
- „Positiv erlebte Emotionen kehren zurück und es wird gelacht, getobt und gespielt“
- Zum Aufbau des Resilienz, d.h. der seelischen Widerstandskraft beitragen, die für die Traumaverarbeitung bedeutsam ist. Zu Resilienz fördernden Faktoren zählen Ressourcen wie positive Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeitserwartungen auf personeller Ebene oder die soziale Unterstützung, Beziehung zu einer Bezugsperson und die erlebte Achtung und Akzeptanz auf sozialer Ebene.
- Vor allem aber kann der Sport durch gemeinsame und zielgruppen-adäquate Angebote Zeichen einer Willkommenskultur setzen und Geflüchteten das Gefühl geben, von der Aufnahmegesellschaft erwünscht zu sein und ihnen bei den ersten Schritten in ihrer neuen Umgebung helfen.
- Zugleich besteht darin auch die Chance einer frühzeitigen Integration – wichtige Voraussetzung für ein dauerhaft respektvolles und friedliches Zusammenleben^{8,9}.
- Beteiligung EU-Projekt „Sport als Mittel der Integration und sozialen Eingliederung von Flüchtlingen“

⁸ Flüchtlinge im Sportverein. Ein Wegweiser für Vereine in NRW

⁹DOSB, Integration durch Sport, Zielgruppenorientierte Integrationsarbeit



Impressum

Titel: Integrationskonzept des KreisSportBund Rhein-Erft e.V.

Herausgeber: KreisSportBund Rhein-Erft e.V, Chaunyring 11,
50126 Bergheim
Tel.: 02271/43058, buero@ksb-rhein-erft.de

Verantwortlich: Vorstand des KSB: Harald Dudzus (Vorsitzender), Uwe Paffenholz (Vorstand Verbundsystem), Uwe-Carsten Glatz (Vorstand Finanzen), Toni Kirsch (Vorstand Kommunikation), Heinz Huber (Vorstand Bildung), Michael Groll (Vorstand Sportentwicklung), Meike Wagener (Vorstand Sportjugend)

Autorin: Helga Bajohr
Fachkraft „Integration und Inklusion durch Sport“

Dieses Integrationskonzept wurde am 01.09.2017 vom Vorstand des KreisSportBund Rhein-Erft e.V. verabschiedet. Es erfolgt eine zusätzliche jährliche Dokumentation der durchgeführten Projekte.

Eine Veröffentlichung erfolgt auf der Website: www.ksb-rhein-erft.de

1. Version: 2014
2. Version: 2015
3. Version: 2016
4. Version: 2017



